



Pfarrhaus Randa

Für die Abstimmung über die weitere Verwendung vom Pfarrhaus hat die kantonale Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten empfohlen, im ersten Schritt eine Grundsatzabstimmung durchzuführen. Dabei hat jeder Stimmbürger das Recht, seinen Willen frei zu äussern, d. h. jeder darf selbst entscheiden, ob er nur zu einer Vorlage „ja“ bzw. „nein“ sagt, oder ob er beide bejaht oder verneint.

Anschliessend wertet der Gemeinderat das Resultat aus.

In einem zweiten Schritt entscheidet die Urversammlung darüber wie genau der Wille des Stimmvolkes, der sich aus der Abstimmung ergeben hat, umgesetzt werden soll.

Aus dieser Empfehlung entnimmt der Gemeinderat, dass alle Ja- und alle Neinstimmen gezählt und gewichtet werden müssen. Folglich ist es nicht richtig nur die Ja-Stimmen zu zählen. Zu diesem Entscheid kommt auch die juristische Abklärung.

Bei der schriftlichen Umfrage in der Bevölkerung vom Oktober 2013 sind 69 Fragebogen zurückgekommen, wovon nur 16 Personen für eine Renovation gewesen sind. 53 sind für einen Abriss oder zumindest für einen Teilabriss des Gebäudes gewesen.

In der Abstimmung vom 28. September 2014 stimmten 95 für eine Sanierung und 97 für den Abriss des Pfarrhauses. Durch die Beschwerde musste die Abstimmung wiederholt werden.

Am 14. Juni 2015 hat das Volk wie folgt abgestimmt:

	ja	nein	leer
Sanierung	103	89	17
Abriss	102	79	28

Berechnet man die Differenz der Ja- zu den Neinstimmen ergeben sich bei der Sanierung 14 Stimmen und beim Abriss 23 Stimmen, folglich muss der Abriss mit einer Differenz von 9 Stimmen höher gewichtet werden.

Die kantonale Dienststelle entscheidet in diesem Fall nicht. Der Gemeinderat bedauert, dass das Resultat wieder so knapp ausgefallen ist. Er ist aber verpflichtet einen Entscheid zu fällen.

Aufgrund der obgenannten Fakten beschliesst der Gemeinderat, dass das Gebäude abgerissen wird und ein Vereinslokal mit WC und Archiv erstellt wird.

Randa, 16. Juni 2015

Der Gemeinderat von Randa